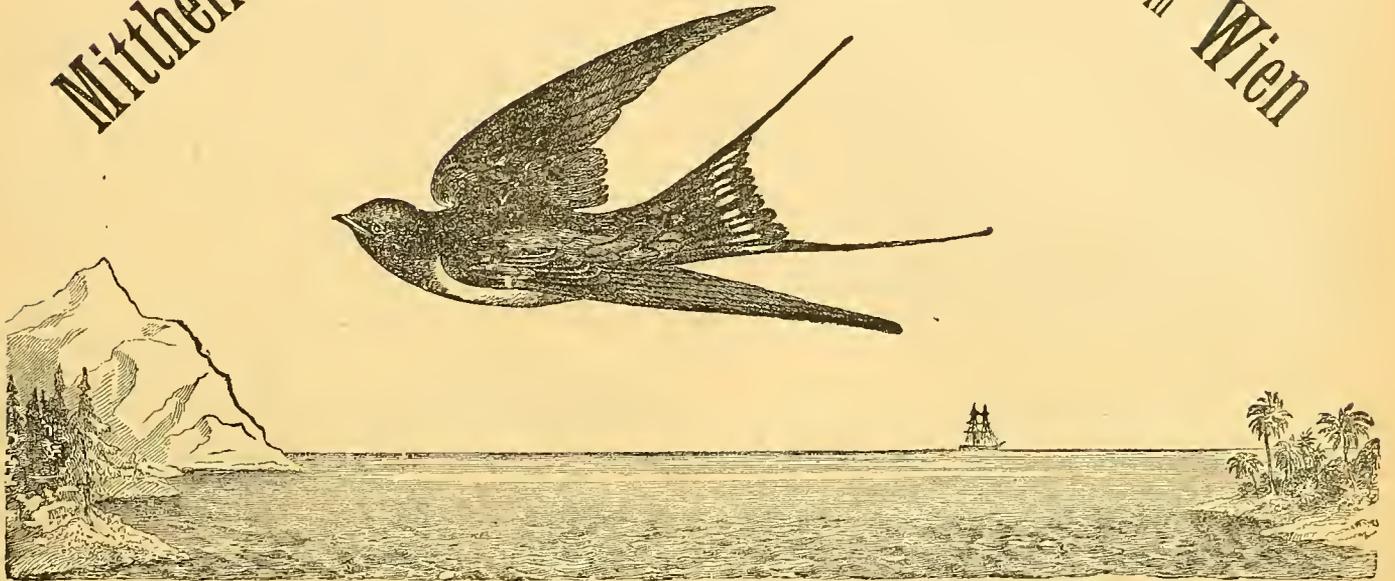


Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien
„DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz und -Pflege.

Redigirt von C. PALLISCH unter Mitwirkung von Hofrath Professor Dr. C. CLAUS.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte eines jeden Monates und wird nur an Mitglieder abgegeben.

Einzelne Nummern 50 kr., resp. 1 Mark.

Inserate per 1 □Centimeter 4 kr., resp. 8 Pf.

16.

August.

Mittheilungen an das Vereinspräsidium, an das Secretariat, die Cassaverwaltung und Administration sind Wien, I. Wollzeile 12, zu adressiren.

Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. sind an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Brunn, Post Pitten, Niederösterreich, zu richten.

1895.

INHALT: Das Vorkommen von *Monticola saxatilis* L. in Oesterreichisch-Schlesien. — Verzeichniss der in Krain beobachteten Vögel vom Jahre 1890–1895. — Einige ornithologische Seltenheiten in Oesterreichisch-Schlesien. — Sommervogelleben in den Karpathen. — Die Vogelwelt des Praters. — Die Wandertauben in Nordamerika. — Aus unserem Vereine. — Kleine Mittheilungen. — Inserate.

Das Vorkommen von *Monticola saxatilis* L.
in Oesterreichisch-Schlesien.

Von Emil Rzehak.

Schon seit lange ist es mein sehnlichster Wunsch gewesen, behufs genauer Kenntniss unserer heimischen Vogelwelt sowie, um über das Vorkommen von ornithologischen Seltenheiten in unserem engeren Heimatlande bestens unterrichtet zu sein, mit jenen Persönlichkeiten, welchen es ihr Beruf ermöglicht, d. h., welche bei Erfüllung ihrer Pflicht ihr Augenmerk auch auf die Vogelwelt richten können, in Verbindung zu treten.

Ich habe deshalb an mehrere Herren vom Forstwesen die Bitte gerichtet, bei etwaigen interessanten und seltenen ornithologischen Vorkommnissen sowie überhaupt über etwaige diesbezügliche Beobachtungen mich benachrichtigen zu wollen; doch — so manches Wort war umsonst geschrieben worden. Erst in letzterer Zeit bin ich in die angenehme Lage gekommen, sehr interessante und werthvolle Mittheilungen zu erhalten, welche

ich zwei Herren verdanke, die Freude an der Natur selbst haben und speciell Interesse für die Vogelwelt bekunden. Selbstverständlich habe ich »dieses seltene Vorkommniss« mit ungewöhnlich grosser Freude begrüsst.

Wenn ich früher, allerdings sehr spärlich, aus dem gewiss interessanteren, östlichen Theile unseres Schlesien, welche ornithologische Nachrichten erhielt, so muss ich heute bemerken, dass diese wenigen nun ganz ausgeblieben sind.

Vor Kurzem hat mir der Herr fürsterzbischöfliche Forstamtsadjunct C. Mitsche in Dittershof bei Freiwaldau über die Erbeutung einer Grosstrappe, *Otis tarda* L., berichtet — die erste in Oesterreichisch-Schlesien, wovon ich in der »Schwalbe«, Nr. 2, pag. 17, 1895, bereits Mittheilung machte.

Am 10. Juli d. J. schreibt mir wieder der Herr Revierförster Alfred Pohl aus Gross-Glockersdorf, nächst Troppan, dass er an diesem Tage in seinem Reviere eine Steindrossel, *Monticola saxatilis* L. erlegte. Herr Pohl berichtet mir darüber weiter, dass sich dieser Vogel —

nota bene für unser Schlesien sehr selten — in einer Gesellschaft von 5 Stück *Ruticilla lilis* L. befand und sich mit dieser im Walde auf Holzstössen herumtrieb; der Vogel fiel Herrn Pohl durch seine Grösse auf, worauf er ihn erlegte und dem Herrn v. Tschusi einsandte; es ist ein junges Männchen.

Bisher ist über das Vorkommen der Steindrossel weder im Oppalände noch im östlichen Theile Oesterreichisch-Schlesiens etwas bekannt geworden; auch die älteren Ornithologen erwähnen ihrer nicht; es ist dies somit das erste, in unsrem Lande erbeutete Exemplar; wenigstens jenes erste, von dem man die sichere Kenntniss hat. Trotzdem nehme ich keinen Anstand die Vermuthung auszusprechen, dass *Monticola saxatilis* öfter, allerdings sporadisch, hier vorkommen dürfte, nachdem dieser Vogel in den, unser Schlesien einschliessenden Provinzen als Brutvogel bekannt ist; selbst an Partien, an welchen die Steindrossel ihrem Brutgeschäfte obliegen könnte, fehlt es hier durchaus nicht. Doch — wer hat die Zeit und nöthige Gelegenheit, sie eigens zu suchen? Troppan, am 15. Juli 1895.

Verzeichniss der in Krain beobachteten Vögel vom Jahre 1890—1895.

Von Ferd. Schulz in Laibach.

(Schluss)

Lanius minor L., Kleiner Grauwürger. Durch den ganzen Herbst auf dem Moraste recht häufig, brütet auch vereinzelt dortselbst.

Lanius collurio L., Rothrückiger Würger. Sehr häufiger Brutvogel, der ärgste Vogelräuber; brütet in der nächsten Nähe der Stadt, selbst in den Gärten der inneren Stadt.

Bombycilla garrula L., Seidenschwanz. Am 29. Jänner 1893 wurden 5 Stück nächst Laibach im Stadtwald gesehen, ein ♀ davon erlegt; in demselben Monat wurden bei Mitterdorf, Gottschiee, etliche 20 Stück vom Oberlehrer Johann Richterschlitz beobachtet.

Troglodytes parvulus L., Zaunkönig. Nicht sehr häufiger Brutvogel, kommt im Winter in die Nähe der Stadt. Ein ♂ wurde am 4. Jänner in einem Wohnzimmer gefangen, lebte durch zwei Monate in der Gefangenschaft, wurde sehr zutraulich; im März erhielt er wieder die Freiheit. Ein Fräulein in Laibach hatte diese Vögel 3 bis 4 Jahre in der Gefangenschaft lebend erhalten.*)

Cinclus aquaticus Briss., Bachamsel. Standvogel an allen Gewässern in Krain, besonders in Oberkrain ziemlich häufig.

Poecile palustris L., Sumpfwaise. Brutvogel; im Winter an den Futtertischchen nicht selten.

Parus ater L., Tannenweise. Brutvogel; an den Futtertischchen unter Tivoli häufig.

Parus cristatus L., Haubenweise. Brutvogel; brütet im Tivoliwald, an den Futtertischchen im Winter recht häufig.

Parus major L., Kohlweise. Brutvogel; durch das ganze Jahr hindurch nicht selten.

Parus coeruleus L., Blaumaise. Brutvogel; nicht häufig an den Futtertischchen.

*) Wenn auch zu den zarten Käfigvögeln zählend, ist die langjährige Ausdauer des Zaunkönigs in der Gefangenschaft doch keinesfalls selten.

Acredula caudata L., Schwanzweise. Nicht häufiger Strichvogel.

Panurus biarmicus L., Bartweise. Am 25. October 1892 erhielt ich ein ♀ von Radmannsdorf (Oberkrain) für das hiesige Museum. Herr Forstmeister F. Rupnik theilte mir mit, dass am 21. October 1892 bei starkem Schneegestöber ein grosser Schwarm von mehreren Familien, bei 60 Stück, auf den Wiesen und an Sandufern der Save nächst Radmannsdorf beobachtet wurden. Diesen Vogel habe ich während meiner 20jährigen Dienstzeit noch nicht beobachtet, auch noch keinen, bis auf den oben erwähnten, zum Präpariren erhalten.

Regulus ignicapillus L., Feuerköpfiges Goldhähnchen. Am 9. Februar 1890 bei Zadobraca nächst Laibach dreimal zu je 6 bis 8 Stück gesehen. Am 1. Juli ein Nest von Kanker erhalten. Die Jungen eben ausgeflogen; kommt nicht besonders selten vor.

Sänger.

Sylvia cinerea Lath., Dorngrasmücke. Ziemlich häufiger Brutvogel.

Sylvia nisoria Bechst., Sperbergrasmücke. Ob diese Grasmücke in Krain brütet, ist mir nicht bekannt. Im Frühjahr wurde ein ♂ an der Laibach gefangen.

Sylvia atricapilla L., Schwarzköpfige Grasmücke. Ziemlich häufiger Brutvogel; erscheint zwischen 20. bis Ende April.

Merula vulgaris Leach., Schwarzamsel. Brutvogel; häufig in Unterkrain. Einige überwintern hier.

Turdus musicus L., Singdrossel. Am 15. März 1890 zuerst beobachtet, am 13. April Hauptzug bei 50 Stück gesehen; am 22. März 1891 im Durchzuge mit Weindrossel bei 60 Stück an den Gesträuchern längs den Ufern der Laibach beobachtet.

Ruticilla phoenicea L., Gartenrothschwänzchen. Am 13. April 1890 5 ♀ und 3 ♂ nächst Laibach gesehen, brütet in höher gelegenen Ortschaften.

Luscinia minor Chr. L. Br., Nachtigall. Am 6. April 1890 die Erste, am 13., 14. und 15. April der Hauptzug. Im Jahre 1890 war der Zug ausnahmsweise sehr stark. Am 11. April 1891 bekam ich ein frisch gefangenes ♂. Auch 1891 war der Zug stark. Am 21. September bekam ich eine schöne grosse Hornwippler zum Ausstopfen und fand in derselben eine Nachtigall noch deutlich erkennbar.

Cyanecula leucocyanea Chr. L. Br., Weisssterniges Blaukehlchen. Am 24. März 1890 ein ♂ gefangen. Sehr sparsam.

Dandulus rubecula L., Rothkehlchen. Anfang März 1890 häufig aufgetreten; am 19. März 1891 im Durchzuge. Ziemlich häufiger Brutvogel. Den Winter über einige beobachtet.

Motacilla alba L., Weisse Bachstelze. Häufiger Brutvogel; brütet in den Dächern der Getreideharfen um Laibach, einzelne bleiben über den Winter hier, man trifft sie an den Ufern der Laibach noch im December und Jänner.

Budytes flavus L., Gelbe Bachstelze. Im Jänner 1890 einzelne an den Ufern der Laibach gesehen, allgemein um den 20. Februar. Ich fand ein Netz der Gelben Bachstelze in den Katarakten der Laibach in Kaltenbrunn.

Anthus aquaticus Bechst., Wasserpieper. Der Rückzug Ende August bis Mitte September. Einzelne werden den ganzen Winter hindurch an den Ufern der Save und Laibach beobachtet, Brutvogel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: [Das Vorkommen von Monticola saxatilis L. in Oesterreichisch-Schlesien. 113-114](#)